Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8201
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Jr begehren, oder aber die gerhaben
thaillen; da aber die khünder mündig,
soll man Jhnen darnach die unzimblich
übermaß Jhrer Cossten auferziehen
an Jhrem thaill abrechnen, damit Jhne
die andern khünder oder mit erben
nit schaden oder Nachtheill leiden.
Desgleichen mögen die khünder oder
erben, welche Jhr vogtbar Jahr er=
raicht, und nit mehr khünder der ger=
haben pflicht sind, auch thuen, wan sy
begeren ander in ungethailter haab
sitzen.
Und ob sich dan in thaillung der geschwistrit
begeb: oder zuetrüege, daß sich die Erben
oder befreundte oder der khünder ger=
haben der thaillung halber nit ver=
gleichen mochten, soll die obrigkheit
auf ihr begehren gerichts geschworne
und verstendige, güetlich darzue
verordnen, oder derselben Mittl nemen